



Steuerreform im Finale, Zuckerl für die Anleger

Finanzminister Hartwig Löger (ÖVP) will den Kapitalmarkt stärken.

Wien – Eine Stärkung des Kapitalmarktes sei ein wichtiges Thema, sagte Löger bei der Gewinn-Messe in Wien. Es gehe darum, das Bewusstsein zu stärken, aber auch um die Themen Rendite, Altersvorsorge und die Stärkung des heimischen Wirtschaftsraumes. Ob es in diesem Zug auch zu einer Befreiung von der Kapitalertragssteuern (KESt) für Kleinanleger kommt, ließ Löger offen. „Es kann nicht immer nur in eine Richtung gehen“, sagte Löger in Hinblick auf die hohe Abgabenbelastung der österreichischen Steuerzahler und Unternehmen. Es müsse auch eine positive Stimulanz geben für die Wirtschaft, und das habe auch mit deren Finanzierung zu tun.

Die nächste große Steuerreform werde eine Entlastung von 5 bis 6 Mrd. Euro bringen. Die Vorbereitungen dafür sei-



Finanzminister Löger will die Staatsholding ÖBIB umbauen.

Foto: APA

en bereits am Laufen und die Reform sollte bis Jahresende fixiert sein. Diese sollte ab 2020 gelten. Es gehe dabei nicht nur um den Abbau der Staatsschulden, mit dem Ziel, am Ende der Legislaturperiode eine Quote von 60 Prozent des Bruttoinlandsproduktes (BIP) zu erreichen, sondern auch um eine Senkung der Abgabenquote von derzeit 43 bis 44 Prozent auf 40 Prozent. Eingespart werden soll in der Verwaltung.

Die Neustrukturierung der Staatsholding ÖBIB will Löger 2019 über die Bühne bringen. Mit der Reform soll sichergestellt werden, dass in relevanten österreichischen Unternehmen die Einflussnahme in Österreich bleibe. Dabei gehe es etwa um den Telekom- und Energiebereich. Es soll zu keinem Ausverkauf kommen.

Zudem solle ein Fonds eingerichtet werden, der aus den Dividenden dieser Unternehmen gespeist werde.

Der Chef der Wiener Börse, Christoph Boschan, rechnet fix damit, dass Anfang 2019 am heimischen Kapitalmarkt das geplante eigene Handelssegment für kleine und mittelgroße Aktiengesellschaften starten kann, zu dem es einen besonders einfachen Zugang geben soll. Zugang zum „direct market“-Segment für KMU sollen Kleinbetriebe haben, die als AG organisiert sind. Die heimische Marktkapitalisierung hänge mit 130 Mrd. Euro, rund ein Drittel des BIP, der Entwicklung im Ausland hinterher, so Boschan. Am europäischen Kontinent seien 50, 60, 70 Prozent normal, im angelsächsischen Raum 100 bis 130 Prozent. Sowohl Boschan als auch der In-

dustrielle Hannes Androsch übten Kritik an zu starken Regulierungen. Androsch kritisierte Kodex- und Compliance-Vorschriften, die „so idiotisch“ seien, „dass man nicht einmal beim Zähneputzen etwas sagen kann, ohne vorher den Compliance-Officer anzurufen“. (TT, APA)